



11.07.2013

Folgebericht

Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

Dichlormethan CAS-Nr: 75-09-2 im Rhein bei Düsseldorf-Flehe, Rhein-km 732, re

Im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung wurden in Proben vom 07.07.2013 aus der Messstation Düsseldorf-Flehe (Rhein-km 732, re) beim Screening erhöhte Konzentrationen (bis 4,7 µg/l) von Dichlormethan (DCM) nachgewiesen.

Mittlerweile liegen auch Ergebnisse von Rückstellproben aus der Messstation „X 21“ bei Leverkusen (Rhein-km 698, re) vor. Die Mischprobe vom 07.07.13, 00:00 bis 08:00 Uhr weist eine eindeutige DCM-Belastung auf. Die ursprüngliche Höhe der Belastung der Mischprobe kann nicht sicher abgeschätzt werden, da DCM sehr leicht flüchtig ist und unter den derzeitigen Witterungsbedingungen und hohen Wassertemperaturen sehr schnell aus dem Probenahmegefäß im automatischen Probenahmeschrank ausgast. Die Lage der Einleitungsstelle „oberhalb Leverkusen“ kann jedoch mit dem Befund sicher bestimmt werden.

Tabelle 1 : Dichlormethanbefunde (DCM) in Stich- und Mischproben der Messstation Düsseldorf-Flehe und der Rückstellstation Leverkusen.

Messstelle	Probenahmeanfang	Probenahmeende	DCM µg/L
Düsseldorf-Flehe Rhein-km 732, re	07.07.2013 04:00	Stichproben	Spuren
	07.07.2013 08:00		ca. 4,7
	07.07.2013 12:00		Spuren
	07.07.2013 16:00		ca. 1,3
	07.07.2013 20:00		ca. 0,2
	08.07.2013 00:00		Spuren
	08.07.2013 04:00		< 0,05
	08.07.2013 08:00		< 0,05

	08.07.2013 08:00		< 0,05
	08.07.2013 20:00		< 0,05
	09.07.2013 00:00		< 0,05
	09.07.2013 04:00		< 0,05
	09.07.2013 04:00		< 0,05
	Mischproben :		
	06.07.2013 08:00	07.07.2013 08:00	ca. 0,4
	07.07.2013 08:00	08.07.2013 08:00	ca. 0,4
Leverkusen, Rhein-km 698, re	06.07.2013 16:00	07.07.2013 00:00	< 0,05
	07.07.2013 00:00	07.07.2013 08:00	ca. 0,6
	07.07.2013 08:00	07.07.2013 16:00	< 0,05

Die Konzentrationen wurden am internen Standard Toluol-D8 abgeschätzt. Spuren : Der Stoff wird nachgewiesen, aber das sehr kleine Messsignal ist nicht sicher quantifizierbar. Die Konzentration liegt unter 0,05 µg/l.

Es kann daher davon ausgegangen werden, dass der Eintrag des Stoffes zwischen Bad Honnef und Leverkusen erfolgt ist. Eine Einleitung aus den großen Chemieparcs in Leverkusen und Dormagen ist somit nicht anzunehmen, da die Probenahmestelle in Leverkusen oberhalb der Einleitungen liegt. Rückstellproben eines weiteren potentiellen DCM-Einleiters oberhalb Leverkusen blieben ohne Befund.

Tabelle 2 : Passage der Dichlormethanwelle in Bimmen/Lobith.

Probenahme		Konz. in µg/l
Messstelle	Stichproben	Dichlormethan
Kleve-Bimmen Rhein-km 865, li	08.07.2013 07:00	< 0.05
	08.07.2013 11:00	ca. 1.0
	08.07.2013 12:00	ca. 0.9
	08.07.2013 15:00	ca. 0.7
Lobith Rhein-km 862, re	08.07.2013 19:00	< 0.05
	08.07.2013 07:55	< 0.05
	08.07.2013 17:00	ca. 0.5
	09.07.2013 01:00	ca. 0.1
	09.07.2013 07:40	< 0.05

Die DCM-Welle hat mittlerweile auch die Messstation Bimmen passiert und ist in die Niederlande abgeflossen. Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.

